



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Fakultät WiSo / Master of International Business and Sustainability
Fachsemester:	3
Gastland:	Dänemark
Gasthochschule/-institution:	Copenhagen Business School
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2022/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentraलाustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Januar 2022

Vorbereitung und Anreise

Die Erasmus-Bewerbung umfasste einige Dokumente wie Lebenslauf, Motivationsschreiben sowie Immatrikulationsbescheinigung und sollte daher nicht auf den letzten Drücker unternommen werden. Dies war aber alles im Leitfaden des Team Internationales der UHH zusammengefasst und auch in Info-Session wiederholt worden. Über diese wurden wir von der UHH per E-Mail informiert, sodass sie schwer zu versäumen waren. Die vielen Erfahrungsberichte sowie der gute Ruf der CBS halfen mir persönlich, mich recht schnell für diese Universität zu entscheiden. Bereits im Voraus beantwortete mir das Team MIBAS mehrere Anfragen bezüglich Kursanrechnungen an der Gastuni, was ich sehr wertschätzte. So hatte ich nicht nur recht schnell ein Learning Agreement angefertigt, sondern auch noch einige Backups an Kursen, die voraussichtlich in den MIBAS-Modulen anerkannt würden. Solche Backups würde ich auch jedem empfehlen, um dann ggf. vor Ort nochmal auf Alternativ-Kurse umzuschwenken.

Ich war sehr überrascht, wie schnell die Zusage des Erasmus von Seite der UHH kam (schätzungsweise 4 Wochen nach Ende der Bewerbungsfrist). Daraufhin erhielt ich Anfang April etliche Informationen der Ansprechpartnerin der CBS, inklusive eigenem Mailprovider, Lernplattform und Infos zur Kurswahl, Einführungswoche und Kopenhagen im Allgemeinen. Man muss hierzu sagen, dass die CBS wirklich eine top organisierte Universität ist, sodass man sich direkt abgeholt fühlte.

Angereist bin ich mit dem Zug ab Hamburg (circa 5 Stunden), wofür es aus Erasmus-Mitteln nochmals 50€ extra als Nachhaltigkeits-Mobilitätzuschlag gab. Daher unbedingt angeben auf dem Erasmus-Antrag; ich bin mir ziemlich sicher, dass es dieses auch im kommenden Semester angeboten wird. Der Zug ab Hamburg war etwa im selben Preisrahmen, und nochmal dasselbe für die Rückfahrt (je nach Zielort in Deutschland also mit 100-150€ rechnen).

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Die Erasmus-Förderung war glücklicherweise in meinem Semester nochmal auf 650€/Monat für die Ländergruppe I (darunter Dänemark) angestiegen, was eine große Erleichterung war. Dazu muss man allerdings sagen, dass Dänemark und Kopenhagen im Speziellen schon sehr, sehr teuer sind. Somit hat das Fördergeld nicht einmal die Kosten für das Studentenwohnheim gedeckt. Lebensmittel sind vergleichsweise teurer als in Deutschland, vor allem aber auswärts Essengehen und Trinken haben sich ganz schön im Geldbeutel bemerkbar gemacht. Kopenhagen hat den höchstens Durchschnittspreis für Kaffee, sodass man schon einmal 6-7€ für einen Cappuccino zahlt. Daher waren die ersten Wochen vor allem teuer, und es ist empfehlenswert, sich erstens darauf mental einzustellen und zweitens schon im Voraus etwas beiseite zu legen.

Man gewöhnt sich allerdings schnell an das neue Preisniveau und lernt, wo man sparen kann. Supermärkte wie Netto, Rema und Lidl sind für möglichst sparsame Einkäufe sehr zu empfehlen. Premium Supermärkte wie Irma sind eher teuer. Dazu bieten Foodwaste-Apps wie „TooGoodToGo“ immer wieder Brot und Backwaren für wenige Euros bzw. Kronen an, oder aber auch (wenn man schnell genug ist) Lebensmittel zu Sonderpreisen nach Ladenschluss.

In Summe muss man sich schon darauf einstellen, dass die Lebenshaltungskosten im Vgl. zu Deutschland schon mal das Zweifache sein können, wenn man Miete, Lebensmittel und auch das vermehrte Essengehen und Kaffeetrinken dazu zählt. Mit Blick auf die begrenzte Zeit muss ich aber sagen, dass sich das ein oder andere Mal Augenzudrücken gelohnt hat, denn Kopenhagen hat wirklich eine großartige Kulinarik sowie hervorragenden Kaffee und tolle Pastries (Kanelsnurren & Co) zu bieten!

Unterbringung und Verpflegung

Ich bin während meiner Zeit im Student Housing „Nimbuskollegiet“ der CBS untergekommen, und kann es nur wärmstens weiterempfehlen. Nimbusparken ist ein Studentenwohnheim ausschließlich für Masterstudenten, was in unmittelbarer Nähe der Uni-Gebäude im Stadtteil Frederiksberg liegt. Es ist erst 2017 erbaut worden und damit noch sehr neu. Für mich persönlich war es mehr Zuhause als Wohnheim. Das lag u.a. auch daran, dass eine große Küche mit Kücheninsel, Esstisch und Sofaecke für mich und meine 11 Mitbewohner:innen bereit stand, und somit Dreh- und Angelpunkt des Zusammenlebens war. Die Zimmer sind ausreichend ausgestattet und ein großes Plus ist das eigene Bad. Die Deadline für die Anmeldung zu den Studentenwohnheimen (die CBS hat mehrere) muss unbedingt auf der Webseite des CBS Student Housings im Blick behalten werden, da man sich zu einer bestimmten Zeit mit einem bestimmten Link, welcher an die CBS E-Mail versendet wird, für die Wohnheime bewerben muss. Unter dem Link muss man dann die Reihenfolge der Wohnheime inkl. gewünschter Zimmergröße angeben (schon im Voraus parat halten). Achtung: Ich habe von vielen gehört, sie hätten zunächst keinen Platz erhalten, da sie beim Nimbuskollegiet die Zimmergröße „small“ angaben. Die Zimmer sind allerdings alle gleich groß und unter „medium“ abgespeichert, daher unbedingt auch medium auswählen. Zudem ein Bild von sich bereithalten, da das für viele unerwartet bei der Anmeldung erschien.

Wie oben beschrieben, ließ es sich am günstigsten in der eigenen Küche verpflegen. Je nach Verhältnis zu den Mitbewohnern konnte man auch wunderbar gemeinschaftlich kochen. Daneben waren die umliegenden CBS-Kantinen allerdings auch verhältnismäßig erschwinglich, wo man mittels „pick and weigh“ 4 bis 6€ für eine gute Portion Mittagessen zahlt. Dieses war finde ich qualitativ auch sehr ansprechend und es gab eine bunte und gesunde Auswahl. Im Umkreis des Wohnheims befinden sich zudem einige Imbisse, Pizzerien und Falafel-Läden, in denen es sich günstig essen ließ. Darüber hinaus ist Kopenhagen weltbekannt für eine ausgezeichnete Küche und sollte man bereit sein, etwas tiefer in die Tasche zu greifen, so bekommt man auch hohe Qualität für den Preis.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die CBS ist eine sehr moderne und bekannte Wirtschaftsuniversität. Dies macht sich durch den großen Zulauf, sowie durch das breite mediale Angebot und die Inanspruchnahme digitaler Plattformen für die Kursinhalte bemerkbar. Aber auch die Einrichtungen sind sehr modern und architektonisch stilvoll designt. Dies ließ sich auch an den heimischen Studierenden ablesen, wobei ein Anzug im Kurs keine Seltenheit ist. Man merkt, dass berufliche Erfahrungen und Studium sehr eng verknüpft sind und durch die CBS gefördert werden. So konnte wer wollte auch Erfahrungen durch etliche Initiativen sammeln. Die Uni hostet zahlreiche Events, und nicht zuletzt das International Team kümmerte bemühte sich sehr um Freizeitmöglichkeiten für die Austauschstudierenden.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Die Kurswahl verlief recht einfach und man wird Schritt für Schritt per Anleitung der CBS durchgeführt. Ich empfand es als sehr leicht, entsprechende Äquivalente zu den Modulen im MIBAS zu finden. Nachdem ich mein Learning Agreement bereits in Deutschland abgeschlossen hatte, habe ich mir vor Ort nochmals Gedanken zu den einzelnen Kursen gemacht. Über die Lern- und Austauschplattform „Canvas“ bekam man bereits Curriculum sowie weitere Informationen zu Lerninhalten der angemeldeten Kurse. Ich selbst habe so nochmals zwei Kurse getauscht, was nach Absprache mit meiner Ansprechpartnerin des MIBAS relativ reibungslos ablief. Ich nutzte das LA-Formular, damit auch die UHH meine Änderungen nachvollziehen konnte. Nach finaler Auswahl der Kurse muss zwingend das upgedatete Learning Agreement in Mobility Online hochgeladen werden. Wichtig ist noch zu wissen, dass Kursanmeldungen nur vor Beginn der Kurse (d.h. erster Veranstaltungszeitpunkt) möglich sind. Dies wird aber auch in den Einführungstagen ausführlich erklärt. Letztendlich habe ich die folgenden Kurse inklusive Modulanrechnungen besucht:

- CCBDO1002E International Business and Economic Development – *Module International Management and Economics*
- KAN- CCDCO1005U Managing in Global Workplaces – *Module International Management and Economics*
- CCMVV4054E Digitalization and the UN Sustainable Development Goals – *Module Sustainability Management and Socioeconomics*
- KAN- CCBLV2015U Business & Human Rights: Governance, Leadership and Management – *Module Electives*

Zu den Kursen selbst lässt sich bemerken, dass sie sehr interaktiv waren und Professoren und Studierende mehr auf Augenhöhe aufeinandertrafen. Dies kannte ich so nicht von deutschen Hochschulen, empfand es aber als sehr angenehm. Man weiß im Voraus schon sehr genau, wie die Prüfungsanforderungen sind, und kann sich so darauf einstellen, ob man den Kurs mit einer mündlichen Prüfung, einer Hausarbeit oder eben einer Klausur abschließt. In allen Kursen empfand ich den Aufwand durch zahlreiche Readings als eher hoch, mit ausreichender Organisation lässt sich das aber gut managen.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Bezüglich Freizeitmöglichkeiten waren die ersten 1-2 Wochen sehr vom Programm der CBS Exchange Association geprägt. Auch wenn das vorab zu kaufende Bundle an Aktivitäten recht teuer war, würde ich jedem/r empfehlen, dieses zu erwerben. Ich hatte sowohl das allgemeine Introduction Week Bundle wie auch einen Crash Kurs plus dazugehörigen Aktivitäten gebucht. Neben dem Dänisch Crash Kurs (der übrigens eine tolle Gelegenheit bietet, Leute kennenzulernen), gab es etliche Aktivitäten: Bootsrundfahrt, Boule-Night, International Dinner und und und. Neben dem sozialen Aspekt war es eine tolle Gelegenheit, die Stadt zu entdecken.

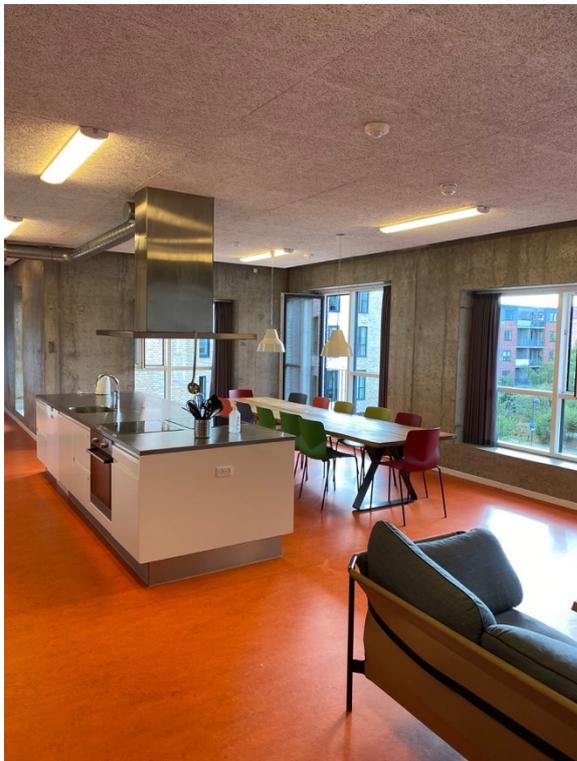
Und Kopenhagen ist wirklich eine großartige Stadt, um zu jeder Saison entdeckt zu werden. Sie lockt mit mehreren Vierteln, Cafés und Restaurants, viel Wasser und unterschiedlichen kulturellen Events. Zu Beginn des Austauschs konnten wir noch in den Kanälen schwimmen, was die Dänen bis in den November hineintun. Es gibt einige Food Markets, zum Beispiel den Street Food Market „Reffen“, der besonders in den wärmeren Monaten sehr beliebt ist. Als es dann langsam kälter wurde, haben uns heiße Schokoladen und die bekannten Pastries in der Stadt warmgehalten. Auch im Winter verzaubert die Stadt mit Weihnachtsmärkten. Insgesamt gab es natürlich auch Regentage – ich empfand es im Gesamten aber nicht zu extrem, und man gewöhnt sich auch schnell daran.

Ich würde wärmstens empfehlen, ein Fahrrad zu mieten. Swapfiet bietet welche für etwa 20-25€/Monat. Dieses am besten schon vor Ankunft buchen, um Wartezeiten zu vermeiden! Das Fahrrad ist die gängigste Möglichkeit, um von A nach B zu kommen und die Stadt selbst ist dank weit ausgebauter Fahrradwege auch als radfreundlichste Stadt der Welt bekannt. Zudem ist es die beste Art und Weise, ein möglichst gutes Bild von der Stadt zu bekommen.

Zusammenfassung

Insgesamt kann ich jedem/r ein Austausch an der CBS und in Kopenhagen im Besonderen nur ans Herz legen. Ich hatte eine unfassbar tolle Zeit, und die Stadt besticht mit ihrer Schönheit an Architektur, an dänischen Leckereien sowie dem Hygge-Gefühl, von welchem man durch diese Zeit ein besseres Verständnis bekommt. Die CBS ist eine exzellente Universität, welche mir auch fachlich einiges mitgegeben hat. Insbesondere das Studentenwohnheim und die vielen tollen Menschen, die ich dadurch kennenlernen durfte, haben die Zeit zu etwas ganz Einzigartem gemacht. Tak, København!

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Wohnküche Nimbuskollegiet



Das bekannte Nyhavn



Kopenhagener „Pastries“ / Leckereien